

Der Unterricht DIE FACHGRUPPEN



Philosophie / Werte und Normen

Wer, wie, was -wieso, weshalb, warum?

...wer nicht fragt, bleibt dumm! Diese Erkenntnis, die schon jahrzehntelang die Sesamstraße im deutschen Fernsehen eingeleitet hat, steht im Kern dessen, was den Werte und Normen- sowie den Philosophieunterricht ausmacht – zu lernen, die Gegebenheiten des menschlichen Lebens zu hinterfragen.

Tausend tolle Sachen, die gibt es überall zu sehen, manchmal muss man fragen, um sie zu verstehen!

...dabei geht es nicht nur um eine kritische Haltung um ihrer selbst willen – es geht darum, zu lernen, die angemessenen Fragen zu stellen und dabei Antworten, die die Denker vergangener Zeiten und der Gegenwart auf diese Fragen gegeben haben, zu berücksichtigen...aber wiederum auch zu hinterfragen.

Was passiert im Werte und Normen- bzw. im Philosophieunterricht?

Die wichtigste Funktion, die die Fächer Philosophie sowie Werte und Normen leisten sollen, ist, Schülerinnen und Schüler zur Selbstverständigung über das eigene Denken zu befähigen – sich der Vorannahmen bewusst zu werden, die unser Denken leiten, und zu prüfen, ob

die Schlussfolgerungen, die wir aus diesen ziehen, folgerichtig sind.

Die Schülerinnen und Schüler werden Rahmen des Unterrichts nach und nach bewusster an diese Aufgabe herangeführt: Während in der Unterstufe vor allen Dingen Fragen nach dem Umgang mit sich selbst und anderen gestellt werden, weitet der Unterricht der Mittelstufe den Horizont aus auf z.B. Strategien der Konfliktbewältigung oder die Begründung von Menschenrechten. Der Philosophieunterricht der Oberstufe soll die Schülerinnen und Schüler dann systematisch auf ihre zukünftige Rolle als mündige Staatsbürger vorbereiten – durch die gezielte Analyse relevanter philosophischer Positionen zu Fragen der Möglichkeit von Erkenntnis, des richtigen Handelns sowie der Rolle des Menschen in Staat und Natur. Ein Halbjahr widmet sich außerdem bewusst der Frage, was ein gelungenes Leben ausmacht.

Werte und Normen- bzw. Philosophieunterricht darf dabei nicht verstanden werden als “Religionsunterricht ohne Gott” - in jedem Doppeljahrgang werden wir eine oder mehrere Religionen kennen- und ihre Glaubenssätze verstehen lernen. Es geht vielmehr um ein grundsätzliches Verständnis der Glaubensbedürftigkeit des Menschen – die im Rahmen des Philosophieunterrichts der Oberstufe auch selbst kritisch in den Blick genommen wird.



Neues Gymnasium Oldenburg



Fachgruppe Philosophie

Alexanderstr. 90
26121 Oldenburg
Tel.: 0441-98371-10
Fax: 0441-98371-15
www.neuesgymnasium.de

Fachobfrau Philosophie
Frau Christine Allroggen

Die Themen des Werte und Normen-Unterrichts nach Jahrgängen

5	Ich und meine Beziehungen	Glück und Lebensgestaltung	Regeln für das Zusammenleben
6	Leben in Vielfalt	Aspekte von Religionen und Weltanschauungen	
7	Das Ich und seine sozialen Rollen	Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen	
8	Konstruktiver Umgang mit Krisen	Liebe und Sexualität	Menschenrechte/Menschenwürde
9	Entwicklung und Gestaltung von Identität	Verantwortung für Natur und Umwelt	Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen
10	Wahrheit und Wirklichkeit	Deutungsmöglichkeiten und -grenzen von Religionen und Weltanschauungen	

Die Themen des Philosophie-Unterrichts

Jahrgang 11:

Einführung in die Vier Kantischen Fragen (Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?) & Anthropologie

Jahrgang 12:

Gutes Handeln & Wahrheit

Jahrgang 13:

Natur und Staat & Lebenskonzepte

Nur das geprüfte Leben ist es wert, gelebt zu werden! (Sokrates)

Mitglieder der Fachgruppe

Christine Allroggen (Fachobfrau)
Joseph Hoßfeld
Ariane Ott
Cornelia Rohde

Formalia

Werte und Normen ist in Niedersachsen das offizielle Ersatzfach für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Schon bei der Anmeldung am NGO können Eltern, die wünschen, dass ihre Kinder am Werte und Normen-Unterricht teilnehmen, dies so festlegen. Aber auch später ist ein Wechsel zu Werte und Normen oder zu Philosophie (ab Klasse 11) möglich. Aus schulorganisatorischen Gründen bitten wir um eine formlose schriftliche Mitteilung an die Mittelstufenkoordination bis zwei Wochen vor Schuljahresende.

Dabei ist zu beachten, dass nach deutschem Recht die Eltern bis zum 14. Geburtstag eines Kindes entscheiden können, ob das Kind am Religionsunterricht teilnimmt oder stattdessen den Werte und Normen-Unterricht besucht. Danach entscheidet das Kind.